

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1941

158 (10.6.1941)

dagegen zerfallen in unzählige Sekten, die einander tödlich bekämpfen. Da das Westvolk der unteren Volksschichten ausschließlich von den Religionsgemeinschaften getragen wird, ist ihr großer Einfluß verständlich.

Auch die politische Neutralität zivilisierten England und Frankreich nach dem Weltkrieg schuf ein neues Element der Zwietracht: In Syrien hielten es viele mit den Engländern in der Hoffnung, mit ihrer Hilfe eines Tages das französische Joch abzuwälzen, ohne zu fragen, welchen Preis sie dafür zahlen müßten. Von diesen Gegnern ist das flache Land weniger berührt. Aber auch dieses ist im Zuge der politischen Aufstellung durch die all- arabische Bewegung teilweise schon mit in den Strudel gerissen worden und die Geister bewegen sich zu scheiden.

Die nomadischeren Beduinen sind — so paradox es klingen mag — als Volksgruppe vor der heute noch geringsten politischen Bedeutung das eigentlich staatsverfeindende und konföderative Element. Es sind Nomaden, verschiedene große und kleinere Araberämme. Nach den Spielregeln moderner Demokratien bedeutet sie ein Nichts, denn sie sind arm und haben deshalb keinen Einfluß. Immerhin aber ist ihre Wirtschaftsweise die einzige, welche die fargen Lebensmöglichkeiten weiter Teile dieses Landes erschöpft und — auch das gilt in einer Demokratie nicht viel — es sind Männer. Im Gegensatz zu den Städten und dem Landvolk sind sie ziemlich unentwickelt, weil sie auf Wasserreichtum nicht nur bei ihren edlen Herden und den Kamelen, sondern auch bei sich selber achten. Ihre ungebundene Lebensweise macht die Beduinen aber für den Drill moderner Armeen nicht sonderlich geeignet, wenn sie auch sonst den übrigen Bewohnern des Landes an soldatischen Tugenden wie Mut, Tapferkeit und Ausdauer vieles voraus haben. Sie sind Krieger, aber keine Soldaten. Die Franzosen haben nur einige Schwabronen Kameldreiter aus Beduinen aufgestellt. Da ihnen der Sinn für Technik mangelt — fast alle Handwerker auf dem flachen Lande sind Amerikaner! — lassen sie sich auch im Gebrauch moderner Maschinenwaffen nicht unterrichten. Mit den Städten ist als Soldaten aber erst recht wenig anzufangen. Daher kommt es, daß die Verteidigung Syriens die härteste in den Händen landfremder Elemente liegt: Franzosen als Offiziere und Unterführer, Tigerheiten, Fremdenlegionäre und französische Kolonialtruppen, selbst solche vom Senegal und aus Indochina.

In den ersten Septembertagen setzte Craxiani an der Marmarica an einem Offensivvorschub an, der am 17. September zur Einnahme von Sidi el Barani führte. Während Craxiani in den darauffolgenden Wochen die geplante zweite Etappe seines Vorstoßes vorbereitete, begann am 28. Oktober die Kämpfe an der albanisch-griechischen Grenze. Am 11. Dezember legte die Offensiv Division des Generals Gera in der Gegend von Sidi el Barani die letzten Schläge in der Gegend von Sidi el Barani. Die Offensiv Division des Generals Gera in der Gegend von Sidi el Barani legte die letzten Schläge in der Gegend von Sidi el Barani.

Rechtes Schwindelmandat Churchills
* Berlin, 9. Juni. Um der englischen Regierung gegen Spanien ein wenn auch noch so fadenbüchsiges Mandat einzuhandeln, läßt sich Churchill durch die Reuteragentur und den sogenannten freien französischen Rundfunk in der Levante die Meldung verbreiten, daß 140 deutsche Fallschirmjäger, darunter ein Oberst, in Spanien von den Engländern gefangen genommen seien.

Widerstand der Traber in der Wüste
* Damaskus, 9. Juni. Zur Lage im Irak schreibt die Zeitung „Al Faraj“, daß der Widerstand der Traber in der Wüste nach wie vor andauernd. Die Wüste, die in der Stadt Bagdad herrsche, sei nur scheinbar, sie sei im übrigen auf den systematischen Terror der Engländer zurückzuführen.

Britischer Transportzug überfallen
An Rom, 10. Juni. Ein britischer Transportzug, der indische Truppen von Basra nach Bagdad beförderte, ist — nach einer Stefani-Meldung aus Teheran — in der Wüste von irakischen Frei kämpfern zum Entgelingen gebracht worden. Ein großer Teil der indischen Verbände wurde dabei getötet. Auch an anderen Stellen im Irak werden Überfälle auf britische Transporte gemeldet.

Ratifikationsverhandlungen zum deutsch-bulgarischen Kulturabkommen
* Berlin, 9. Juni. Am Montag wurden im Auswärtigen Amt die Ratifikationsverhandlungen zum deutsch-bulgarischen Kultur- und Schulabkommen ausgetauscht. Der Austausch wurde auf deutscher Seite von dem Leiter der kulturpolitischen Abteilung des Auswärtigen Amtes, General Dr. v. Ewardowski, und auf bulgarischer Seite von dem hiesigen königlich bulgarischen Gesandten Dragoff vorgenommen.

Bulgarien vor großen Aufgaben
Sofia, 9. Juni. Ministerpräsident und Unterrichtsminister Killoff hielt am Montag in der Hofkapelle im Palast der Donau anlässlich der Einweihung des neuen bulgarischen Verkehrsministeriums „Zar Boris II.“ eine Ansprache, in der er hervorhob, daß Bulgarien in der vollen Höhe seiner Aufgaben stehen und daß es nunmehr vor großen und wichtigen Aufgaben stehe, die aus seiner Pflicht nach Teilnahme an der Aufrihtung einer neuen Ordnung hervorgängen. Bulgarien werde als treuer und aufrichtiger Verbündeter der Achsenmächte und als Dreimächtepakt auch weiterhin zur wirtschaftlichen Neugesaltung, die von den Achsenmächten für Mittel- und Südost-Europa in Angriff genommen worden sei, seinen Beitrag leisten.

Serbisches Munitionslager slog in die Luft
Hof, Maram, 10. Juni. Ueber die große Sprengstoffkatastrophe bei Smederevo werden wie man aus Belgrad hört, weitere Einzelheiten bekannt. Durch die Explosion des serbischen Munitionslagers ist über die Hälfte der Stadt völlig zerstört worden. Die Zahl der Toten hat sich inzwischen auf 2500 erhöht. Die Aufraumarbeiten sind noch in vollem Gange. Die historische Altertümerstadt an der Donau, das Wahrzeichen Smederevos, ist durch die Wucht der Detonation zum großen Teil vernichtet worden.

Jahrestag des Kriegseintritts Italiens

Italiatische Kammer einberufen — Der Duce spricht heute um 17 Uhr

W.L. Rom, 10. Juni. Der erste Jahrestag des Kriegseintritts Italiens wird durch die Rede des Duce anlässlich der feierlichen Vollversammlung der italienischen Kammer der Korporationen am Dienstagmorgen um 17 Uhr seinen besonderen Charakter erhalten. Die Duce-Rede wird durch den Rundfunk übertragen werden.

In Italien steht man dem Jahresbeginn mit dem besten Willen entgegen. Die Kammer, die seit mehreren Monaten keine Versammlungen mehr abhielt, mit außerordentlicher Spannung entgegen. An der feierlichen Versammlung werden sechs Anreden gehalten werden. Die Rede des Duce wird durch den Rundfunk übertragen werden.

Stolze Kriegsbilanz
Die wichtigsten Ereignisse im ersten Jahre der italienischen Kriegführung lassen sich aus der folgenden Zeitfolge ableiten: Nach der Kriegserklärung an England und Frankreich fehte am 15. Juni die Westfalen-Offensive gegen Frankreich unter dem Befehl des Prinzen von Piemont ein, die durch den am 25. Juni, 135 Uhr, in Kraft tretenden italienisch-französischen Waffenstillstand abgeschlossen wurde. Ein Teil der eingeleiteten Heeresverbände wurde in den darauffolgenden Wochen an die Dharzene Italiens verlegt. Am 28. Juni 1940 fiel Marshal Italo Balbo über Libyen auf. In britisch-Somaliland begann die Offensive am 6. August und führte am 24. August zum Abbruch der Besetzung dieser britischen Kolonie.

Wavell in die Wüste geschickt
„Napoleon der Wüste“ durch Marshall Cornwall ersetzt
* Stockholm, 9. Juni. Das britische Kriegsministerium hat dem Londoner Nachrichtenbüro mitgeteilt, daß Sir James Wavell, der vor sechs Jahren zum Generaloberkommandant ernannt worden ist, mit dem Oberkommando über die britischen Streitkräfte in Ägypten beauftragt wurde.

Wilhelm II. in Doorn beigekehrt
Trauerfeier in Gegenwart des Reichsministers Dr. Seyß-Inquart
* Doorn, 9. Juni. Am Montagmorgen wurde unter Teilnahme einer großen Trauergemeinde und der Bevölkerung von Doorn der ehemalige Kaiser Wilhelm II. im Park des Schlosses Doorn mit militärischen Ehren beigekehrt. Als Vertreter des Führers nahm der Reichskommissar für die Niederlande, Reichsminister Dr. Seyß-Inquart, an der Beisetzungsfeier teil, der auch den König des Belgien, der die militärischen Ehren erwies ein aus den drei Wehrmachtsteilen zusammengefügtes Ehrenbataillon.

Japanisch-amerikanische Studentenkonzert abgelaufen
* Tokio, 9. Juni. Die sechste Konferenz japanischer und amerikanischer Studenten, die für den 29. Juni an der Universität Washington vorgesehen war, ist von den japanischen Studenten abgelaufen worden, da die japanische Regierung eine entsprechende Entscheidung nicht abgab. Die Konferenz japanischer und philippinischer Studenten, die in Tokio angesetzt war, war von derselben Organisation wegen der gespannten Lage in der Welt abgelaufen worden.

Zwei große Munitionsschiffe in kürzester Zeit erebteigt
* Berlin, 9. Juni. In den neuesten Veröffentlichungen mehrerer großer enalfischer Ueberlebensberichte an der Westküste Schottlands werden zwei folgende Einzelheiten bekannt: Ein 8000 Tonn. großer Frachtschiff, der „Lipsa“, wurde in der engen Meeresbucht von Little Minch von Kampfflugzeugen getrefft und sofort angegriffen. Schon bei dem ersten Anlauf gelang es, mehrere Treffer mit durchschlagender Wirkung zu erzielen. Zwei Luftstreitkräfte schwerer Kalibers durchschlugen das Deck und lösten eine gewaltige Detonation aus, der eine dritte weitere Explosion folgte. Der Dampfer brach auseinander und sank in kürzester Zeit.

Zwei große Munitionsschiffe in kürzester Zeit erebteigt
* Berlin, 9. Juni. In den neuesten Veröffentlichungen mehrerer großer enalfischer Ueberlebensberichte an der Westküste Schottlands werden zwei folgende Einzelheiten bekannt: Ein 8000 Tonn. großer Frachtschiff, der „Lipsa“, wurde in der engen Meeresbucht von Little Minch von Kampfflugzeugen getrefft und sofort angegriffen. Schon bei dem ersten Anlauf gelang es, mehrere Treffer mit durchschlagender Wirkung zu erzielen. Zwei Luftstreitkräfte schwerer Kalibers durchschlugen das Deck und lösten eine gewaltige Detonation aus, der eine dritte weitere Explosion folgte. Der Dampfer brach auseinander und sank in kürzester Zeit.

Zwei große Munitionsschiffe in kürzester Zeit erebteigt
* Berlin, 9. Juni. In den neuesten Veröffentlichungen mehrerer großer enalfischer Ueberlebensberichte an der Westküste Schottlands werden zwei folgende Einzelheiten bekannt: Ein 8000 Tonn. großer Frachtschiff, der „Lipsa“, wurde in der engen Meeresbucht von Little Minch von Kampfflugzeugen getrefft und sofort angegriffen. Schon bei dem ersten Anlauf gelang es, mehrere Treffer mit durchschlagender Wirkung zu erzielen. Zwei Luftstreitkräfte schwerer Kalibers durchschlugen das Deck und lösten eine gewaltige Detonation aus, der eine dritte weitere Explosion folgte. Der Dampfer brach auseinander und sank in kürzester Zeit.

Zwei große Munitionsschiffe in kürzester Zeit erebteigt
* Berlin, 9. Juni. In den neuesten Veröffentlichungen mehrerer großer enalfischer Ueberlebensberichte an der Westküste Schottlands werden zwei folgende Einzelheiten bekannt: Ein 8000 Tonn. großer Frachtschiff, der „Lipsa“, wurde in der engen Meeresbucht von Little Minch von Kampfflugzeugen getrefft und sofort angegriffen. Schon bei dem ersten Anlauf gelang es, mehrere Treffer mit durchschlagender Wirkung zu erzielen. Zwei Luftstreitkräfte schwerer Kalibers durchschlugen das Deck und lösten eine gewaltige Detonation aus, der eine dritte weitere Explosion folgte. Der Dampfer brach auseinander und sank in kürzester Zeit.

Zwei große Munitionsschiffe in kürzester Zeit erebteigt
* Berlin, 9. Juni. In den neuesten Veröffentlichungen mehrerer großer enalfischer Ueberlebensberichte an der Westküste Schottlands werden zwei folgende Einzelheiten bekannt: Ein 8000 Tonn. großer Frachtschiff, der „Lipsa“, wurde in der engen Meeresbucht von Little Minch von Kampfflugzeugen getrefft und sofort angegriffen. Schon bei dem ersten Anlauf gelang es, mehrere Treffer mit durchschlagender Wirkung zu erzielen. Zwei Luftstreitkräfte schwerer Kalibers durchschlugen das Deck und lösten eine gewaltige Detonation aus, der eine dritte weitere Explosion folgte. Der Dampfer brach auseinander und sank in kürzester Zeit.

Englands Lage äußerst ernst

Gewundene Erklärung des U.S.-Botschafters Winant — Britische Kreise „mäßig zuversichtlich“

* New York, 9. Juni. Wie „New York Times“ aus Washington meldet, hat der U.S.-Botschafter in London, Winant, in einem Gespräch, an dem u. a. auch Unterstaatssekretär White's Marineattaché Knox und der englische Botschafter Halifax teilnahmen, seine Gedanken über England folgendermaßen zusammengefaßt:

England ist „mäßig zuversichtlich“ in dem bevorstehenden Kampf im Mittelmeergebiet. Britische Kreise hätten erklärt, sie besitzen eine erhebliche Truppenmacht im mittleren Osten, die „eingermacht“ gut ausgerüstet sei. England „glaube“ daran, „stetig gute Ausfälle“ dort zu haben. Ausdrücklich habe Winant dabei erklärt, „so hebi das Blatt hervor, dies seien nicht seine Ansichten, sondern die der maßgeblichen britischen Stellen, die mit der Zeitung des Feldzuges betraut wären.“

Schwarze Wolken an Englands Horizont

Mengies als Britanniens Hoffnung — Billiger Trost für die australischen Blutopfer

* Bern, 9. Juni. „Der doppelte Verlust“, so schreibt die „Times“, den Kreta als unser letzter Stützpunkt im Südosten von und als größte und für uns am günstigsten gelegene arische Insel bedeutet, wirkt bereits auf unsere Lage im östlichen Mittelmeer zurück. Aber noch andere Gefahren riefen wie schwarze Wolken an den Horizont herauf.

Japanisch-amerikanische Studentenkonzert abgelaufen
* Tokio, 9. Juni. Die sechste Konferenz japanischer und amerikanischer Studenten, die für den 29. Juni an der Universität Washington vorgesehen war, ist von den japanischen Studenten abgelaufen worden, da die japanische Regierung eine entsprechende Entscheidung nicht abgab. Die Konferenz japanischer und philippinischer Studenten, die in Tokio angesetzt war, war von derselben Organisation wegen der gespannten Lage in der Welt abgelaufen worden.

Zwei große Munitionsschiffe in kürzester Zeit erebteigt
* Berlin, 9. Juni. In den neuesten Veröffentlichungen mehrerer großer enalfischer Ueberlebensberichte an der Westküste Schottlands werden zwei folgende Einzelheiten bekannt: Ein 8000 Tonn. großer Frachtschiff, der „Lipsa“, wurde in der engen Meeresbucht von Little Minch von Kampfflugzeugen getrefft und sofort angegriffen. Schon bei dem ersten Anlauf gelang es, mehrere Treffer mit durchschlagender Wirkung zu erzielen. Zwei Luftstreitkräfte schwerer Kalibers durchschlugen das Deck und lösten eine gewaltige Detonation aus, der eine dritte weitere Explosion folgte. Der Dampfer brach auseinander und sank in kürzester Zeit.

Zwei große Munitionsschiffe in kürzester Zeit erebteigt
* Berlin, 9. Juni. In den neuesten Veröffentlichungen mehrerer großer enalfischer Ueberlebensberichte an der Westküste Schottlands werden zwei folgende Einzelheiten bekannt: Ein 8000 Tonn. großer Frachtschiff, der „Lipsa“, wurde in der engen Meeresbucht von Little Minch von Kampfflugzeugen getrefft und sofort angegriffen. Schon bei dem ersten Anlauf gelang es, mehrere Treffer mit durchschlagender Wirkung zu erzielen. Zwei Luftstreitkräfte schwerer Kalibers durchschlugen das Deck und lösten eine gewaltige Detonation aus, der eine dritte weitere Explosion folgte. Der Dampfer brach auseinander und sank in kürzester Zeit.

Zwei große Munitionsschiffe in kürzester Zeit erebteigt
* Berlin, 9. Juni. In den neuesten Veröffentlichungen mehrerer großer enalfischer Ueberlebensberichte an der Westküste Schottlands werden zwei folgende Einzelheiten bekannt: Ein 8000 Tonn. großer Frachtschiff, der „Lipsa“, wurde in der engen Meeresbucht von Little Minch von Kampfflugzeugen getrefft und sofort angegriffen. Schon bei dem ersten Anlauf gelang es, mehrere Treffer mit durchschlagender Wirkung zu erzielen. Zwei Luftstreitkräfte schwerer Kalibers durchschlugen das Deck und lösten eine gewaltige Detonation aus, der eine dritte weitere Explosion folgte. Der Dampfer brach auseinander und sank in kürzester Zeit.

Zwei große Munitionsschiffe in kürzester Zeit erebteigt
* Berlin, 9. Juni. In den neuesten Veröffentlichungen mehrerer großer enalfischer Ueberlebensberichte an der Westküste Schottlands werden zwei folgende Einzelheiten bekannt: Ein 8000 Tonn. großer Frachtschiff, der „Lipsa“, wurde in der engen Meeresbucht von Little Minch von Kampfflugzeugen getrefft und sofort angegriffen. Schon bei dem ersten Anlauf gelang es, mehrere Treffer mit durchschlagender Wirkung zu erzielen. Zwei Luftstreitkräfte schwerer Kalibers durchschlugen das Deck und lösten eine gewaltige Detonation aus, der eine dritte weitere Explosion folgte. Der Dampfer brach auseinander und sank in kürzester Zeit.

Zwei große Munitionsschiffe in kürzester Zeit erebteigt
* Berlin, 9. Juni. In den neuesten Veröffentlichungen mehrerer großer enalfischer Ueberlebensberichte an der Westküste Schottlands werden zwei folgende Einzelheiten bekannt: Ein 8000 Tonn. großer Frachtschiff, der „Lipsa“, wurde in der engen Meeresbucht von Little Minch von Kampfflugzeugen getrefft und sofort angegriffen. Schon bei dem ersten Anlauf gelang es, mehrere Treffer mit durchschlagender Wirkung zu erzielen. Zwei Luftstreitkräfte schwerer Kalibers durchschlugen das Deck und lösten eine gewaltige Detonation aus, der eine dritte weitere Explosion folgte. Der Dampfer brach auseinander und sank in kürzester Zeit.

Rüstungsfuß:

Reichsorganisationsleiter Dr. Seyß-Inquart in Wilhelmshafen in einer Halle der Marinewerft vor Tausenden von Arbeitern. „Wie Sie hier Kopf an Kopf mit mir auftreten, steht das ganze Volk dicht an dicht in diesem Kampf, der jeden von uns angeht“, erklärte der Reichsorganisationsleiter.

21 000 Italiener starben den Heldentod
An Rom, 10. Juni. Das italienische Hauptquartier gibt die Zahl der italienischen Verdunsteten im Mai mit 1948 Gefallenen und 5204 Verwundeten an. Italiens Gesamtverluste seit dem 10. Juni 1940 ergeben sich damit auf 21 590 Gefallene und 53 109 Verwundete.

Englands Lage äußerst ernst
Gewundene Erklärung des U.S.-Botschafters Winant — Britische Kreise „mäßig zuversichtlich“

England glaube feststellen zu können, so berichtet nach „New York Times“ der U.S.-Botschafter weiter, daß die Schiffverluste in der letzten Zeit zurückgegangen seien, obwohl sie weiterhin eine ernste Gefahr bedeuteten. Britische Kreise hätten die Ansicht, daß trotz zahlreicher Dammerschläge seitens der deutschen Luftwaffe England immer noch die Luftüberlegenheit über dem Kanal und die bedrohten Küstengebiet habe.

Schwarze Wolken an Englands Horizont

Mengies als Britanniens Hoffnung — Billiger Trost für die australischen Blutopfer

* Bern, 9. Juni. „Der doppelte Verlust“, so schreibt die „Times“, den Kreta als unser letzter Stützpunkt im Südosten von und als größte und für uns am günstigsten gelegene arische Insel bedeutet, wirkt bereits auf unsere Lage im östlichen Mittelmeer zurück. Aber noch andere Gefahren riefen wie schwarze Wolken an den Horizont herauf.

Japanisch-amerikanische Studentenkonzert abgelaufen
* Tokio, 9. Juni. Die sechste Konferenz japanischer und amerikanischer Studenten, die für den 29. Juni an der Universität Washington vorgesehen war, ist von den japanischen Studenten abgelaufen worden, da die japanische Regierung eine entsprechende Entscheidung nicht abgab. Die Konferenz japanischer und philippinischer Studenten, die in Tokio angesetzt war, war von derselben Organisation wegen der gespannten Lage in der Welt abgelaufen worden.

Zwei große Munitionsschiffe in kürzester Zeit erebteigt
* Berlin, 9. Juni. In den neuesten Veröffentlichungen mehrerer großer enalfischer Ueberlebensberichte an der Westküste Schottlands werden zwei folgende Einzelheiten bekannt: Ein 8000 Tonn. großer Frachtschiff, der „Lipsa“, wurde in der engen Meeresbucht von Little Minch von Kampfflugzeugen getrefft und sofort angegriffen. Schon bei dem ersten Anlauf gelang es, mehrere Treffer mit durchschlagender Wirkung zu erzielen. Zwei Luftstreitkräfte schwerer Kalibers durchschlugen das Deck und lösten eine gewaltige Detonation aus, der eine dritte weitere Explosion folgte. Der Dampfer brach auseinander und sank in kürzester Zeit.

Zwei große Munitionsschiffe in kürzester Zeit erebteigt
* Berlin, 9. Juni. In den neuesten Veröffentlichungen mehrerer großer enalfischer Ueberlebensberichte an der Westküste Schottlands werden zwei folgende Einzelheiten bekannt: Ein 8000 Tonn. großer Frachtschiff, der „Lipsa“, wurde in der engen Meeresbucht von Little Minch von Kampfflugzeugen getrefft und sofort angegriffen. Schon bei dem ersten Anlauf gelang es, mehrere Treffer mit durchschlagender Wirkung zu erzielen. Zwei Luftstreitkräfte schwerer Kalibers durchschlugen das Deck und lösten eine gewaltige Detonation aus, der eine dritte weitere Explosion folgte. Der Dampfer brach auseinander und sank in kürzester Zeit.

Zwei große Munitionsschiffe in kürzester Zeit erebteigt
* Berlin, 9. Juni. In den neuesten Veröffentlichungen mehrerer großer enalfischer Ueberlebensberichte an der Westküste Schottlands werden zwei folgende Einzelheiten bekannt: Ein 8000 Tonn. großer Frachtschiff, der „Lipsa“, wurde in der engen Meeresbucht von Little Minch von Kampfflugzeugen getrefft und sofort angegriffen. Schon bei dem ersten Anlauf gelang es, mehrere Treffer mit durchschlagender Wirkung zu erzielen. Zwei Luftstreitkräfte schwerer Kalibers durchschlugen das Deck und lösten eine gewaltige Detonation aus, der eine dritte weitere Explosion folgte. Der Dampfer brach auseinander und sank in kürzester Zeit.

Zwei große Munitionsschiffe in kürzester Zeit erebteigt
* Berlin, 9. Juni. In den neuesten Veröffentlichungen mehrerer großer enalfischer Ueberlebensberichte an der Westküste Schottlands werden zwei folgende Einzelheiten bekannt: Ein 8000 Tonn. großer Frachtschiff, der „Lipsa“, wurde in der engen Meeresbucht von Little Minch von Kampfflugzeugen getrefft und sofort angegriffen. Schon bei dem ersten Anlauf gelang es, mehrere Treffer mit durchschlagender Wirkung zu erzielen. Zwei Luftstreitkräfte schwerer Kalibers durchschlugen das Deck und lösten eine gewaltige Detonation aus, der eine dritte weitere Explosion folgte. Der Dampfer brach auseinander und sank in kürzester Zeit.

Zwei große Munitionsschiffe in kürzester Zeit erebteigt
* Berlin, 9. Juni. In den neuesten Veröffentlichungen mehrerer großer enalfischer Ueberlebensberichte an der Westküste Schottlands werden zwei folgende Einzelheiten bekannt: Ein 8000 Tonn. großer Frachtschiff, der „Lipsa“, wurde in der engen Meeresbucht von Little Minch von Kampfflugzeugen getrefft und sofort angegriffen. Schon bei dem ersten Anlauf gelang es, mehrere Treffer mit durchschlagender Wirkung zu erzielen. Zwei Luftstreitkräfte schwerer Kalibers durchschlugen das Deck und lösten eine gewaltige Detonation aus, der eine dritte weitere Explosion folgte. Der Dampfer brach auseinander und sank in kürzester Zeit.

Reichsorganisationsleiter Dr. Seyß-Inquart

Reichsorganisationsleiter Dr. Seyß-Inquart in Wilhelmshafen in einer Halle der Marinewerft vor Tausenden von Arbeitern. „Wie Sie hier Kopf an Kopf mit mir auftreten, steht das ganze Volk dicht an dicht in diesem Kampf, der jeden von uns angeht“, erklärte der Reichsorganisationsleiter.

21 000 Italiener starben den Heldentod
An Rom, 10. Juni. Das italienische Hauptquartier gibt die Zahl der italienischen Verdunsteten im Mai mit 1948 Gefallenen und 5204 Verwundeten an. Italiens Gesamtverluste seit dem 10. Juni 1940 ergeben sich damit auf 21 590 Gefallene und 53 109 Verwundete.

Englands Lage äußerst ernst
Gewundene Erklärung des U.S.-Botschafters Winant — Britische Kreise „mäßig zuversichtlich“

England glaube feststellen zu können, so berichtet nach „New York Times“ der U.S.-Botschafter weiter, daß die Schiffverluste in der letzten Zeit zurückgegangen seien, obwohl sie weiterhin eine ernste Gefahr bedeuteten. Britische Kreise hätten die Ansicht, daß trotz zahlreicher Dammerschläge seitens der deutschen Luftwaffe England immer noch die Luftüberlegenheit über dem Kanal und die bedrohten Küstengebiet habe.

Schwarze Wolken an Englands Horizont

Mengies als Britanniens Hoffnung — Billiger Trost für die australischen Blutopfer

* Bern, 9. Juni. „Der doppelte Verlust“, so schreibt die „Times“, den Kreta als unser letzter Stützpunkt im Südosten von und als größte und für uns am günstigsten gelegene arische Insel bedeutet, wirkt bereits auf unsere Lage im östlichen Mittelmeer zurück. Aber noch andere Gefahren riefen wie schwarze Wolken an den Horizont herauf.

Japanisch-amerikanische Studentenkonzert abgelaufen
* Tokio, 9. Juni. Die sechste Konferenz japanischer und amerikanischer Studenten, die für den 29. Juni an der Universität Washington vorgesehen war, ist von den japanischen Studenten abgelaufen worden, da die japanische Regierung eine entsprechende Entscheidung nicht abgab. Die Konferenz japanischer und philippinischer Studenten, die in Tokio angesetzt war, war von derselben Organisation wegen der gespannten Lage in der Welt abgelaufen worden.

Zwei große Munitionsschiffe in kürzester Zeit erebteigt
* Berlin, 9. Juni. In den neuesten Veröffentlichungen mehrerer großer enalfischer Ueberlebensberichte an der Westküste Schottlands werden zwei folgende Einzelheiten bekannt: Ein 8000 Tonn. großer Frachtschiff, der „Lipsa“, wurde in der engen Meeresbucht von Little Minch von Kampfflugzeugen getrefft und sofort angegriffen. Schon bei dem ersten Anlauf gelang es, mehrere Treffer mit durchschlagender Wirkung zu erzielen. Zwei Luftstreitkräfte schwerer Kalibers durchschlugen das Deck und lösten eine gewaltige Detonation aus, der eine dritte weitere Explosion folgte. Der Dampfer brach auseinander und sank in kürzester Zeit.

Zwei große Munitionsschiffe in kürzester Zeit erebteigt
* Berlin, 9. Juni. In den neuesten Veröffentlichungen mehrerer großer enalfischer Ueberlebensberichte an der Westküste Schottlands werden zwei folgende Einzelheiten bekannt: Ein 8000 Tonn. großer Frachtschiff, der „Lipsa“, wurde in der engen Meeresbucht von Little Minch von Kampfflugzeugen getrefft und sofort angegriffen. Schon bei dem ersten Anlauf gelang es, mehrere Treffer mit durchschlagender Wirkung zu erzielen. Zwei Luftstreitkräfte schwerer Kalibers durchschlugen das Deck und lösten eine gewaltige Detonation aus, der eine dritte weitere Explosion folgte. Der Dampfer brach auseinander und sank in kürzester Zeit.

Zwei große Munitionsschiffe in kürzester Zeit erebteigt
* Berlin, 9. Juni. In den neuesten Veröffentlichungen mehrerer großer enalfischer Ueberlebensberichte an der Westküste Schottlands werden zwei folgende Einzelheiten bekannt: Ein 8000 Tonn. großer Frachtschiff, der „Lipsa“, wurde in der engen Meeresbucht von Little Minch von Kampfflugzeugen getrefft und sofort angegriffen. Schon bei dem ersten Anlauf gelang es, mehrere Treffer mit durchschlagender Wirkung zu erzielen. Zwei Luftstreitkräfte schwerer Kalibers durchschlugen das Deck und lösten eine gewaltige Detonation aus, der eine dritte weitere Explosion folgte. Der Dampfer brach auseinander und sank in kürzester Zeit.

Zwei große Munitionsschiffe in kürzester Zeit erebteigt
* Berlin, 9. Juni. In den neuesten Veröffentlichungen mehrerer großer enalfischer Ueberlebensberichte an der Westküste Schottlands werden zwei folgende Einzelheiten bekannt: Ein 8000 Tonn. großer Frachtschiff, der „Lipsa“, wurde in der engen Meeresbucht von Little Minch von Kampfflugzeugen getrefft und sofort angegriffen. Schon bei dem ersten Anlauf gelang es, mehrere Treffer mit durchschlagender Wirkung zu erzielen. Zwei Luftstreitkräfte schwerer Kalibers durchschlugen das Deck und lösten eine gewaltige Detonation aus, der eine dritte weitere Explosion folgte. Der Dampfer brach auseinander und sank in kürzester Zeit.

Zwei große Munitionsschiffe in kürzester Zeit erebteigt
* Berlin, 9. Juni. In den neuesten Veröffentlichungen mehrerer großer enalfischer Ueberlebensberichte an der Westküste Schottlands werden zwei folgende Einzelheiten bekannt: Ein 8000 Tonn. großer Frachtschiff, der „Lipsa“, wurde in der engen Meeresbucht von Little Minch von Kampfflugzeugen getrefft und sofort angegriffen. Schon bei dem ersten Anlauf gelang es, mehrere Treffer mit durchschlagender Wirkung zu erzielen. Zwei Luftstreitkräfte schwerer Kalibers durchschlugen das Deck und lösten eine gewaltige Detonation aus, der eine dritte weitere Explosion folgte. Der Dampfer brach auseinander und sank in kürzester Zeit.

Zwei große Munitionsschiffe in kürzester Zeit erebteigt
* Berlin, 9. Juni. In den neuesten Veröffentlichungen mehrerer großer enalfischer Ueberlebensberichte an der Westküste Schottlands werden zwei folgende Einzelheiten bekannt: Ein 8000 Tonn. großer Frachtschiff, der „Lipsa“, wurde in der engen Meeresbucht von Little Minch von Kampfflugzeugen getrefft und sofort angegriffen. Schon bei dem ersten Anlauf gelang es, mehrere Treffer mit durchschlagender Wirkung zu erzielen. Zwei Luftstreitkräfte schwerer Kalibers durchschlugen das Deck und lösten eine gewaltige Detonation aus, der eine dritte weitere Explosion folgte. Der Dampfer brach auseinander und sank in kürzester Zeit.

Zwei große Munitionsschiffe in kürzester Zeit erebteigt
* Berlin, 9. Juni. In den neuesten Veröffentlichungen mehrerer großer enalfischer Ueberlebensberichte an der Westküste Schottlands werden zwei folgende Einzelheiten bekannt: Ein 8000 Tonn. großer Frachtschiff, der „Lipsa“, wurde in der engen Meeresbucht von Little Minch von Kampfflugzeugen getrefft und sofort angegriffen. Schon bei dem ersten Anlauf gelang es, mehrere Treffer mit durchschlagender Wirkung zu erzielen. Zwei Luftstreitkräfte schwerer Kalibers durchschlugen das Deck und lösten eine gewaltige Detonation aus, der eine dritte weitere Explosion folgte. Der Dampfer brach auseinander und sank in kürzester Zeit.

Zwei große Munitionsschiffe in kürzester Zeit erebteigt
* Berlin, 9. Juni. In den neuesten Veröffentlichungen mehrerer großer enalfischer Ueberlebensberichte an der Westküste Schottlands werden zwei folgende Einzelheiten bekannt: Ein 8000 Tonn. großer Frachtschiff, der „Lipsa“, wurde in der engen Meeresbucht von Little Minch von Kampfflugzeugen getrefft und sofort angegriffen. Schon bei dem ersten Anlauf gelang es, mehrere Treffer mit durchschlagender Wirkung zu erzielen. Zwei Luftstreitkräfte schwerer Kalibers durchschlugen das Deck und lösten eine gewaltige Detonation aus, der eine dritte weitere Explosion folgte. Der Dampfer brach auseinander und sank in kürzester Zeit.

Zwei große Munitionsschiffe in kürzester Zeit erebteigt
* Berlin, 9. Juni. In den neuesten Veröffentlichungen mehrerer großer enalfischer Ueberlebensberichte an der Westküste Schottlands werden zwei folgende Einzelheiten bekannt: Ein 8000 Tonn. großer Frachtschiff, der „Lipsa“, wurde in der engen Meeresbucht von Little Minch von Kampfflugzeugen getrefft und sofort angegriffen. Schon bei dem ersten Anlauf gelang es, mehrere Treffer mit durchschlagender Wirkung zu erzielen. Zwei Luftstreitkräfte schwerer Kalibers durchschlugen das Deck und lösten eine gewaltige Detonation aus, der eine dritte weitere Explosion folgte. Der Dampfer brach auseinander und sank in kürzester Zeit.

Zwei große Munitionsschiffe in kürzester Zeit erebteigt
* Berlin, 9. Juni. In den neuesten Veröffentlichungen mehrerer großer enalfischer Ueberlebensberichte an der Westküste Schottlands werden zwei folgende Einzelheiten bekannt: Ein 8000 Tonn. großer Frachtschiff, der „Lipsa“, wurde in der engen Meeresbucht von Little Minch von Kampfflugzeugen getrefft und sofort angegriffen. Schon bei dem ersten Anlauf gelang es, mehrere Treffer mit durchschlagender Wirkung zu erzielen. Zwei Luftstreitkräfte schwerer Kalibers durchschlugen das Deck und lösten eine gewaltige Detonation aus, der eine dritte weitere Explosion folgte. Der Dampfer brach auseinander und sank in kürzester Zeit.

Zwei große Munitionsschiffe in kürzester Zeit erebteigt
* Berlin, 9. Juni. In den neuesten Veröffentlichungen mehrerer großer enalfischer Ueberlebensberichte an der Westküste Schottlands werden zwei folgende Einzelheiten bekannt: Ein 8000 Tonn. großer Frachtschiff, der „Lipsa“, wurde in der engen Meeresbucht von Little Minch von Kampfflugzeugen getrefft und sofort angegriffen. Schon bei dem ersten Anlauf gelang es, mehrere Treffer mit durchschlagender Wirkung zu erzielen. Zwei Luftstreitkräfte schwerer Kalibers durchschlugen das Deck und lösten eine gewaltige Detonation aus, der eine dritte weitere Explosion folgte. Der Dampfer brach auseinander und sank in kürzester Zeit.

Zwei große Munitionsschiffe in kürzester Zeit erebteigt
* Berlin, 9. Juni. In den neuesten Veröffentlichungen mehrerer großer enalfischer Ueberlebensberichte an der Westküste Schottlands werden zwei folgende Einzelheiten bekannt: Ein 8000 Tonn. großer Frachtschiff, der „Lipsa“, wurde in der engen Meeresbucht von Little Minch von Kampfflugzeugen getrefft und sofort angegriffen. Schon bei dem ersten Anlauf gelang es, mehrere Treffer mit durchschlagender Wirkung zu erzielen. Zwei Luftstreitkräfte schwerer Kalibers durchschlugen das Deck und lösten eine gewaltige Detonation aus, der eine dritte weitere Explosion folgte. Der Dampfer brach auseinander und sank in kürzester Zeit.

Zwei große Munitionsschiffe in kürzester Zeit erebteigt
* Berlin, 9. Juni. In den neuesten Veröffentlichungen mehrerer großer enalfischer Ueberlebensberichte an der Westküste Schottlands werden zwei folgende Einzelheiten bekannt: Ein 8000 Tonn. großer Frachtschiff, der „Lipsa“, wurde in der engen Meeresbucht von Little Minch von Kampfflugzeugen getrefft und sofort angegriffen. Schon bei dem ersten Anlauf gelang es, mehrere Treffer mit durchschlagender Wirkung zu erzielen. Zwei Luftstreitkräfte schwerer Kalibers durchschlugen das Deck und lösten eine gewaltige Detonation aus, der eine dritte weitere Explosion folgte. Der Dampfer brach auseinander und sank in kürzester Zeit.

Zwei große Munitionsschiffe in kürzester Zeit erebteigt
* Berlin, 9. Juni. In den neuesten Veröffentlichungen mehrerer großer enalfischer Ueberlebensberichte an der Westküste Schottlands werden zwei folgende Einzelheiten bekannt: Ein 8000 Tonn. großer Frachtschiff, der „Lipsa“, wurde in der engen Meeresbucht von Little Minch von Kampfflugzeugen getrefft und sofort angegriffen. Schon bei dem ersten Anlauf gelang es, mehrere Treffer mit durchschlagender Wirkung zu erzielen. Zwei Luftstreitkräfte schwerer Kalibers durchschlugen das Deck und lösten eine gewaltige Detonation aus, der eine dritte weitere Explosion folgte. Der Dampfer brach auseinander und sank in kürzester Zeit.

Zwei große Munitionsschiffe in kürzester Zeit erebteigt
* Berlin, 9. Juni. In den neuesten Veröffentlichungen mehrerer großer enalfischer Ueberlebensberichte an der Westküste Schottlands werden zwei folgende Einzelheiten bekannt: Ein 8000 Tonn. großer Frachtschiff, der „Lipsa“, wurde in der engen Meeresbucht von Little Minch von Kampfflugzeugen getrefft und sofort angegriffen. Schon bei dem ersten Anlauf gelang es, mehrere Treffer mit durchschlagender Wirkung zu erzielen. Zwei Luftstreitkräfte schwerer Kalibers durchschlugen das Deck und lösten eine gewaltige Detonation aus, der eine dritte weitere Explosion folgte. Der Dampfer brach auseinander und sank in kürzester Zeit.

Zwei große Munitionsschiffe in kürzester Zeit erebteigt
* Berlin, 9. Juni. In den neuesten Veröffentlichungen mehrerer großer enalfischer Ueberlebensberichte an der Westküste Schottlands werden zwei folgende Einzelheiten bekannt: Ein 8000 Tonn. großer Frachtschiff, der „Lipsa“, wurde in der engen Meeresbucht von Little Minch von Kampfflugzeugen getrefft und sofort angegriffen. Schon bei dem ersten Anlauf gelang es, mehrere Treffer mit durchschlagender Wirkung zu erzielen. Zwei Luftstreitkräfte schwerer Kalibers durchschlugen das Deck und lösten eine gewaltige Detonation aus, der eine dritte weitere Explosion folgte. Der Dampfer brach auseinander und sank in kürzester Zeit.

Ihr Ziel ist „Tempo 40“

Eine Wehrmannschaft der Nachrichten-SA. beim Funkdienst — Funker von morgen bei der Ausbildung

Als der Führer im Reichstag die gewaltigen Leistungen der deutschen Wehrmacht während des Balkanfeldzuges würdigte, gedachte er auch einer Truppengattung, die sonst nicht besonders vor der Öffentlichkeit in Erscheinung tritt, deren Einsatz aber für das Gelingen jeder militärischen Unternehmung von höchster Bedeutung ist: Die Nachrichten-Truppen verdienen das höchste Lob! Sie haben auf allen Kriegsschauplätzen durch ihren unermüdlichen Einsatz den raschen Verlauf der Feldzüge wesentlich gefördert.

In den Wehrmannschaften der Nachrichten-SA. erhalten viele dieser Männer vor ihrer Einberufung zur Truppe die Grundlagenaus- und Fortbildung.

„Halt, Wehrmann! Bring, gut, das war Tempo 40.“ „Jawohl.“ Wehrmann! Mäher, geben Sie den Spruch jetzt zurück! Der legt den Bleistift zur Seite und betätigt mit leichten, kaum erkennbaren Handbewegungen die Morsetaste, tiii — tii — tiii — tiii.

Die Wehrmannschaft der Nachrichten-SA. beim Funkbetriebsdienst.

Der Raum: Saß Romantik, halb nächtliche Stille. Doch oben in einem großen, hölzernen Gehäuse haben die SA-Nachrichtentruppen ihren Dienstraum eingerichtet. Durch schräge Dachfenster fällt das Abendlicht auf ein paar schlichte Tische. Vor jedem Platz eine Stuhlleuchte für den Kopfhörer. Am Ende sitzt ein SA-Obertruppführer mit der Stoppuhr in der linken, der Monitortechnik in der rechten Hand. Daneben ein paar unheimliche Geräte der Hörfrequenz-Anlage, eine Tafel mit technischen Zeichnungen, das ist alles.

„Stopp, Mäher, das war wieder Tempo 40, aber zwei Fehler haben Sie gemacht.“ „Jawohl, Obertruppführer, ich habe es gemacht.“

„Dann geht der Betrieb weiter. Der Obertruppführer morst einen neuen Spruch, die Wehrmänner schreiben mit. Wohlige Stille wieder, nur der hohe, monotone Summton dringt aus den Kopfhörern leise nach außen, lang — kurz — kurz — lang. Unmerklich dieser hohe, singende Ton, abgehackt in kurze und lange Intervalle. Wohlige Dörfer für zivile Hörsorgane!

Trotz Nachtschicht dabei

Zwei Abendstunden liegen dahin mit eifriger Arbeit. Eine kurze Pausepausen dazwischen. Oder nein, doch noch eine Unterbrechung. Das war nach einer Stunde, da traten zwei Mann zaghaft vor den Dienstleiter: „Ich bitte, gehen wir dürfen.“ „Gut, abtreten“, sagt der. Zwei Stunden später sind es, die in zwei Stunden zu einer Nachtarbeit nicht mühen. Es wird verdammt viel heute vom Kumpel verlangt. Aber nein, sie kommen pünktlich zum SA-Dienst!

Witzige Männer sind das hier, denen zwischen Feierabend und Dienst gerade Zeit bleibt für ein kleines Nebenbei. Es hat sie kein Mensch bemerkt. Allein der Idealismus bewegt sie dazu, ein inaktiver, männlich-soldatischer Zier. Da ist der Jüngste, 16 Jahre, Maurerlehrling. Ein stiller, bescheiden. Junge mit blondem Schopf. Wie er in die Nachrichten-Wehrmannschaft kam? „Ich wollte zur Marine, und da habe ich mir gemacht, wenn ich eine Funkenausbildung durchgemacht habe, dann wird es klappen.“

40 Buchstaben je Minute

Er wird demnach die „Kriegs-Nachrichten“ der SA. erwerben. Eine

sch, von welcher entscheidender Bedeutung es ist, die innere Haltung des einzelnen Mannes vom Willen zur Wehrhaftigkeit und vom Geist einer bedingungslosen Einsatzbereitschaft beherrscht ist. Von der Persönlichkeit des Auszubildenden hängt deshalb alles ab.

Aber es sind auch die rechten Männer dafür. Der Obertruppführer: Weltkriegsteilnehmer, hat als Führer eines Nachrichten-Truppens in der Front gearbeitet; dann der Gruppenführer: alter Marinefunkler, überdies Elektrotechniker, bescheiden und gewist bis dorthin; ein Obertruppführer und zwei Hilfsausbilder: ebenfalls Nachrichtenmänner im Weltkrieg; ein anderer hat, wie auch alle übrigen Ausbilder, bei einer Nachrichten-Abteilung der Wehrmacht einen Lehrgang mitgemacht. Er wurde durchgehends, um die Ausbilder der SA-Nachrichtentruppen mit dem modernen Kriegswesen vertraut zu machen. Was sie an Können und Wissen ihren Männern vermitteln, entspricht also dem neuesten Stand des militärischen Nachrichtenwesens.

Muß man Intelligenz-Anleihe sein, um Nachrichtenmann zu werden? Die Erfahrungen widerlegen diese weitverbreiteten Auffassungen. Dagegen zeigt sich, daß es gerade Männer mit unbedingtem Geist, schneller lernen und begreifen als solche, die tagsüber schwere geistige Arbeit zu verrichten haben. Eine Norm gibt es aber nicht. Entscheidend sind die Bereitschaft und der gute Wille.

Die SA-Männer erzählen dafür ein bezeichnendes Beispiel. Da war ein Vergann, der brachte nichts weiter mit als leeres Juteschiff. Somit hatte er keine blasse Ahnung von Nachrichtenwesen. Aber er lernte eifrig und entwickelte außerordentliches Geschick. Schließlich besuchte er neben dem SA-Dienst noch einen Abendkursus. Heute ist er lediglich auf Grund der so erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten einer der besten und geschultesten Radio- und Nachrichtentechniker einer Großstadt.



Vor Tobruk eingebrachte englische Gefangene (PK-Moosmüller, Seherl, M.)

Wenn sie Rekruten werden

Die praktischen Erfolge der vormilitärischen Nachrichtenausbildung liegen auf der Hand. Wer zur Nachrichten-Truppe kommt und im Fernsprechtastaturbau und -betriebsdienst im Norden ausgebildet ist, der ist den üblichen Rekruten um ein paar Wochen voraus. Dazu kommen die sonstigen soldatischen Grundkenntnisse, die er ebenfalls beherrscht.

So sind denn auch alle Briefe, die solche Männer an ihre SA-Stürme und Wehrmannschaften zu Hause schreiben, auf einen Ton abgeklimm: Ich danke euch für die Ausbildung; sie hat mir vieles erleichtert und ich bin bereit vorangekommen, als wenn ich unvorbereitet eingezogen worden wäre.

SA-Obertruppführer P. Schmidt.

Heinkel-Bomber vernichtet Hurricane

Von Kriegsberichterstatter Udo Wolter

P.R. In einem Kaffeehaus erzählte mir Oberleutnant S. von einem dramatischen Feindflug gegen die Insel. Hier sein Bericht: „Wir hatten ein Sonderziel, eine englische Industrieanlage, wegen ungünstiger Wetterlage bereits zweimal vergeblich angefallen. Es hand aber bei mir fest, daß wir einmal doch hingelangen würden, sobald uns unser „Wetterfrosch“ das dann notwendige Wetter melden konnte. Endlich! Einmal Tages war es so weit. Wir starteten am frühen Nachmittag. Bei niedriger Wolkendeckung flogen wir gegen die Insel, flogen nur zeitweilig aus den Wolken, um die Orientierung aufzunehmen. Unter uns lag die englische Landschaft. Kraftwagen fuhren auf den Straßen, Flugdampfen auf den Schienensträngen. Anscheinend hatte man uns noch nicht bemerkt oder nicht als deutsche Maschine erkannt.“

Eine Viertelstunde später waren wir über den einem Flußbogen abgegrenzten Ziel. Nicht über Häuser und Waldabschnitte hinweg flüchtete unsere He 111 gegen die Fabrik, wenige Sekunden später löste unser Bombast die Bomben aus. Detonationen, Rauch und Qualmwolken bewiesen uns, daß wir getroffen hatten. Ich sah, während der Bombenmechaniker mit dem Maschinengewehr eine Batterie leichter Flak niederbrachte, unsere He wieder in die Wolken empor, als plötzlich vor uns die Wolkendecke über einem breiten Streifen aufrückte. Ich überlegte noch, wie mir dieses offene Gebiet umfliegen sollten, als mein Bombfunke meldete: „Feindlicher Jäger hinter uns. Stöhr bereits zum Angriff bereit.“

Im nächsten Augenblick war es auch bereits geschehen. Vor mir spaltete es sich in der Luft. Hinter mir tauchte das Maschinengeräusch des Bombfunkers. Ich sah, wie mein Bombfunke, der am MG, in der Luft angelegt hatte, sich mit schmerzhaftem Gesicht umwandte, den rechten Arm hochstreckte, aus dem das Blut in breiten Strömen lief. Zwei Augen hatten ihn, wie später feststellte wurde, im Arm erwischt. Jetzt galt es, die He wieder in die schützenden Wolken zu bringen, aber da meldete mir der Bombfunke bereits den zweiten Anflug des Jägers, den er als eine englische Hurricane-Maschine ausgemacht hatte.

Hinter mir tauchte erneut die Maschinenwehre los. Im nächsten Augenblick hörte ich einen Feindschrei meines Bombfunkers. „Geht in die Luft! Er ist tot, er ist tot!“ Noch in diesem dramatischen Augenblicke hinter mich ich plötzlich unter einer schweren Maschine, die Hurricane, die durch den Bombfunken nach unten abtauchte und gleich darauf, da sich der Kampf in wenigen hundert Meter Höhe abspielte, in einer furchtbaren Aufschlagdetonation am Boden zerschellen.

Unsere He hatte die Wolken erreicht. Mein Bombfunke kam nach vorn getroffen und verband meinen Bombfunke. Wenige Stunden später landeten wir mit ungefähr 20 Einschüssen auf dem Einflughafen.“

Man spricht Deutsch

Besondere Landsersprache von Norwegen bis Griechenland

Von Kriegsberichterstatter Siegfried M. Pistorius

PK. Es ist oft nur ein kleines unheimliches Schildchen: „Man spricht ...“ Aber jeder bessere Gastronom, jeder Juwelier und jeder Friseur ist ein wenig stolz darauf, wenn er es sich hinter die Glascheiben hängen kann. Heute hat man, in Europa jedenfalls, diese Schildchen vielfach eingezogen und ganz einfach mit weißer Farbe auf die Scheibe gemalt: „Man spricht Deutsch!“ Europa lernt Deutsch. Man spricht nicht nur aus geschäftlichen Gründen dazu verpflichtet, nein, heute gehört es schon zum guten Ton, man heute schon einen Pariser Polakischen mit ruhigem Gemüthen nach der Notre-Dame fragen, und er wird verlangen, auch wenn dieser Verlust lässig ausfällt, seine Sprachkenntnisse an den Mann zu bringen. Er hilft man sich auch gegenseitig und führt die Unterhaltung in einer Sprache, die in keinem Zeitalter der Welt zu finden ist. Das ist das „Landes-Deutsch“. Mit diesem noch unerschöpflichen Vokabular kommt man immer zum Ziele und wird damit ebenso in Norwegen wie auch in Griechenland verstanden. Denn viele dieser lautlich konstruierten Wörter haben schon jetzt eine geradezu internationale Prägung erhalten. Und es ist wahrhaftig erstaunlich, auf welche wortbildende und lautmalende Fertigkeit es unsere Soldaten gebracht haben.



Teile mit Weile ... — da hat sich schon so mancher geschnitten! (Zeichnung: Bogner/Interpreß)

In Sofia, wo das Feldgrau schon zum farbigen Stadtbild gehört, will möglichst jeder Bürger seinen „Germanski“ im Quartier haben. So lernt man am besten und am billigsten Deutsch, denkt man leicht vernünftig. Deutsche Zeitungen, deutsche Bücher, deutsche Schilder und Speisarten sind in Bulgariens schöner Hauptstadt schon eine Selbstverständlichkeit. Deutsch-bulgarische Wörterbücher verkauft man laut anpreisend an jeder Straßen-

keraus. Und plötzlich entdeckt auch wieder so mancher Soldat, daß seine deutschen Sprachkenntnisse, von denen er noch vor Jahr und Tag absolut nichts wissen wollte, gar nicht einmal so schlecht sind. Auf jeden Fall reicht es zur Verständigung.

In Griechenland, wo der französische Sprachgebrauch schon seit Jahren am Schwinden war, ist man gleichfalls mit Eifer bemüht, die Landesprache der Besatzungstruppen zu beherrschen. Und bei der üblichen Sprachbegabung der hellenischen Völker bringen die Griechen auch recht bald ein einigermaßen verständliches Deutsch heraus. Viele Griechen der jüngeren Generation haben in Deutschland studiert und stehen nun als Dolmetscher oder Sprachlehrer in hohem Kurs. Auf der Universität sind die deutschsprachigen Vorlesungen gerummelt voll. Selbst die quantitativ anscheinliche Garde der Athener Schulpöbel, die mit viel Geschick den Staub Attikas von Leder wirbelt und auch den ältesten Anselmbecker auf Hochalpen wienert, hat sich den neuen Geschäftswortern angeeignet. „Schupps! Schupps!“ hört man streckenweit. Auf jeden Fall scheint die alte alte Sitte, daß man unbekümmert deutschsprechend aus alten Holzstühlen, Altentischen oder aus einem unter den Arm geklemmten Büchertafel

In Paris hat man das nicht leichte Problem, Deutsch zu lernen, echt pariserisch gelöst. Man läuft sich Sprachplatten, die Lehrer und Lehrbuch erleben sollen, und man erlernt die „schwere deutsche Sprache“ flüchtig! Ein überdimensionierter und wohlplausibler hübscher Wächterpost erscheint auf der Weinwand und spricht die zu lernenden Worte langsam und mit artikuliert vor, bis er schließlich nur noch lautlos die Lippen bewegt und die lernbegierige Schülerchaft nunmehr aufgefordert wird, das vorgegebene Wort langsam nachzusprechen. So machen sich die Pariser auf ihre Weise das Spracherlebnis schmacht, und man kann noch nicht einmal behaupten, daß diese Methode nicht zum Erlola führen soll.

Feldartillerist Friedrich Niebsche

Von Erich Mutsch-Dien

Es ist nur wenig bekannt, daß der große deutsche Philosoph Friedrich Nietzsche an der Schwelle des Mannesalters durch die harte Schule des preussischen Heeres gegangen ist und von dort her Antriebskräfte empfangen hat, die wesentlichsten Anteil an der Formung seiner Persönlichkeit hatten.

Friedrich Nietzsche war auch äußerlich eine aufrechte, männliche Erscheinung, von der eine harte Wirkung ausging. Viele seiner Zeitgenossen schätzten seine Gestalt als die eines Philosophen in Zivil. Der kämpferische Geist des Philosophen wohnte also in einem soldatisch trainierten Körper. Bei diesem Manne stimmte alles zusammen: sein Leben war seiner Lehre angepaßt.

Schon 1867, als Nietzsche an der Universität Leipzig studierte, zeigte sich bei ihm die Freude an soldatischer Betätigung. Mit seinem Freunde Hobde zusammen nahm er oft an Wettbewerben teil und verdrängte sich mit großer Begeisterung im Pistolenschießen. Oft kam er im Wettkampfe ins Kollern, die Wettkämpfe noch in der Hand. Noch im selben Jahre meldete sich Nietzsche beim Feldartillerieregiment 4 in Bamberg um sein militärisches Dienstjahr abzuleisten. Er trat bei einer reitenden Batterie ein. In Preußen hat er oft gekämpft, wie einem Philosophen zumute ist, der beim ersten Hahnenschrei im Lichtschein der Stall-Laterne die Pferde freilegt und „Aussprechendes“ auf die Schippe rafft und wegrät. Einmal schrieb er, daß seine Philosophie nun Gelegenheit habe, sich zu bewähren. Wenn er erwacht und schweißbedeckt vom Dienst nach Hause käme, dann sei die Philosophie eine wunderbare und unvergleichliche Leistung, und mitunter räume er sogar unter dem Rauch des Pferdes beim Reiten, wenn ihm der Dienat gar zu hart komme, ein aus tiefer Seele aufsteigendes Bestandsgefühls: „O Schopenhauer, hilf!“

Wie stolz und frei sich Nietzsche als Soldat fühlte, geht aus einem seiner Briefe an Erwin Hobde aus dem Februar 1868 hervor. Dort heißt es: „Ich habe bis jetzt bemerkt, daß man mir wohl will, Baumstamm wie Kanarienvogel, bereitseits zu ich, was mir beliebt, mit Eifer und eigenem Verstand, das ist nicht leicht. Daran 30 Rekruten gilt! Wahrscheinlich, lieber Freund, das ist mehr als eine philologische Bräunie.“

Wem Ausbruch des Krieges von 1870 befand sich Nietzsche als Professor in Basel. Er hat die Wehrde um Urlaub. Er wollte als deutscher Mann seine soldatische Pflicht erfüllen. Er schmerzte ihn sehr, als man ihm den Ur-

laub nur unter der Bedingung gewährte, daß er lediglich als Kranenträger in den Krieg gehe. Nietzsche war als Professor schweizerischer Staatsbeamter, und als solcher durfte er nach den Bestimmungen der schweizerischen Neutralität in einem nicht die Schweiz betreffenden Krieg keine Waffen tragen.

Nietzsche mußte sich hängen. Er machte den Krieg als Angehöriger eines Sanitätskorps mit. Während dieser langen, erlebnisreichen Zeit hat seine Philosophie die Feuerprobe bestanden. Beständig schrieb er im Oktober 1870 an seinen Freund Carl von Gersdorff: „Für mich bedeuten diese Monate eine Zeit, in der jene Grundbesen sich als festgenurrt bezeichnen: Man kann mit ihnen sterben. Das ist mehr, als wenn man von ihnen sagen wollte: Man kann mit ihnen leben.“ Das war der Soldat Friedrich Nietzsche.

Wenn eine Japanerin heiratet

Kranich und Schildkröte als Glückssymbole

Im allgemeinen heiraten die Japaner sehr früh, die Jünglinge meist um das 20. Lebensjahr, die Mädchen, wenn sie 16 Jahre alt geworden sind. Auf der Straße begegnet dem Fremden eine feierliche, malerische Prozession. In einer Sänfte, welche geschmückter als die gewöhnlichen ansieht, ist, ist ein junges Mädchen in weißem Kleid und wallendem Schleier. Darauf folgt eine Menge herausgeputzter Männer und prunkvoller Freunde derer Frauen, Verwandte und Freunde, die aufspielen und einen Wagen anführen, den mehrere wunderbar aufgeschmückte Pferde ziehen und auf welchem Küchengereäte, Matten, Möbel, ein Schemel und ein Weibstuhl geladen sind. In Japan wird nämlich eine Braut samt ihrer Mitgift in die Wohnung des Bräutigams gebracht.

Wenn der Tag der Vermählung festgesetzt ist, übersieht der Bräutigam seiner Auserwählten so viele und so kostbare Geschenke, als es seine Vermögensverhältnisse irgendwie gestatten. Die Braut nimmt diese an mit Empfang, aber nur, um sie an ihre Eltern abzutreten, als Zeichen ihrer Dankbarkeit für die genossene Erziehung. Die Eltern wollen aber auch nicht an freigebigkeit zurückgehen, sondern machen nun wiederum der Tochter Gegengeschenke, die ihrem neuen Lebensabschnitt entsprechen. In einer feierlichen Zeremonie wird das Mädchen feierlich der Braut verbrannt, um damit den Austritt aus dem Kindesalter zu symbolisieren. Dann führt man die Gabe des Mädchens in dessen zukünftiges Heim.

Vor der Wohnung des Bräutigams macht der feierliche Zug Halt und die Braut wird von zwei Jungfrauen in das Schlafzimmer geleitet, wo der künftige Ehemann inmitten der Verwandten und Freunde ihrer Ankunft entgegensteht. In der Mitte des Zimmers steht ein kleines Tischchen, über dem ein kleines Feuer brennt, über dem ein kleiner Tischchen steht, über dem ein kleiner Tischchen steht.

meister Dr. Franz Kerber begrüßte unter den zahlreich erschienenen Ehrengästen besonders die Vertreter des italienischen Staates, der Deutsch-Italienischen Gesellschaft sowie des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda und kennzeichnete die Wichtigkeit der Veranstaltungen, in der kulturelle Kräfte beider Völker zusammenarbeiten. Die deutschen und italienischen Nationalhymnen erklangen.

In neuer Inszenierung durch den Intendanten Dr. Wolfgang Muser und unter der musikalischen Leitung von Kapellmeister Ueter wurde darnach Verdis Meisterwerk von Kräften der Freiburger Bühne in höchst eindrucksvoller Wiedergabe dargeboten. Die Inszenierung des Intendanten steht in der Reihe seiner vielbesprochenen Opernregien, die die Aufgaben des Dramas in der künftigen Auffassung des Operntheaters führt und in „La Traviata“ sowohl die intimen und kritischen Stimmungen wie das Zeitbedingte der Handlung wirksam hervorhebt.

Beim Festakt im Kammertheater sprach nach einleitenden Worten des Oberbürgermeisters Dr. Franz Kerber, der auf die schon früher gepflegten Verbindungen der Stadt Freiburg mit dem befreundeten Nachbarort hinwies, Commendatore Guido Salvini, Proprietor an der Königlich-theaterakademie in Rom über das Thema „Zwei Völkern gegenseitig zu führen“. In aphoristischer Weise trat er an das Geheimnis der Regierkunst heran, deren Wesentliches im Musikalischen, also im Rhythmus, zu suchen ist. Im Einzelnen deutete er den Wert des Wortes im Schauspiel, die Wege des Opernregisseurs, dem die Worte ein Mittel, das Sprechende der Zweck ist, und die Aufgaben des Films, der Kräfte bauen soll zwischen uns und der Menschheit der Zukunft. Das Freiburger Kammertheater für alle Musik umrahmte den mit freudigem Beifall bedachten Vortrag mit Sonatenjagen von Caldara und Scarlatti.

Franz Hirtler.

Der Gauleiter bejuchte Verwundete in Heidelberg

Rundgang und Begrüßung der Soldaten in der Chirurgischen Klinik Große Freude bei den Verwundeten

Heidelberg, 9. Juni. Gauleiter Robert Wagner am Montagmorgen in Heidelberg, um den verwundeten Soldaten in der Chirurgischen Klinik, die von dem Gauleiter besucht wurden...

Wagner fragte die Gauleiter nach etwa vorhandenen Wünschen, die er gern erfüllen würde...

Schmuggel hin und zurück

Mannheim. Vor dem Einzelrichter stand der Angeklagte Van Vooel, ein belgischer Flüchtling, der in Deutschland Schmuggel von Lebensmittelartikeln...

Den Flammen tot geschickt

Heidelberg. Ein Stabteil Kirchheim nahm sich eine 50-jährige Frau, die seit längerer Zeit an Schmerzmitteln und anderen Krankheitserscheinungen litt, auf entsetzliche Weise das Leben...

An die Vorinstanz zurückgewiesen

Wormsheim. Vom Wormsheimer Landgericht wurde am 17. Dezember v. J. ein 88 Jahre alter Fabrikant wegen fahrlässiger Tötung...

Spende für einen neuen „Bismarck“

Willingen. Die Betriebsgemeinschaft Kleinteilefabrik AG hat aus freiwillig geleisteten Liebesgaben als erste Spende den Betrag von 200 RM für den Neubau eines neuen Kriegsschiffes für den besetzten Bismarck gestiftet.

10 000 RM Geldstrafe

für Nichtbeachtung der Preisvorschriften. Mannheim. Der Badische Finanz- und Wirtschaftsausschuss hat gegen einen Obst- und Gemüsehändler, der sein Gewerbe in Mannheim betreibt, eine Ordnungsgeldstrafe in Höhe von 10 000 RM ausgesprochen...

Staatliche Textilschule Mülhausen

Mülhausen. Die bisherige Höhere Schule für Spinnerer, Weberei und Wäckerer in Mülhausen, in der Defektheit für Spin- und Webstoffe gelehrt wird, ist nach einer Umwandlung der G.D. Abteilung in eine staatliche Textilschule Mülhausen...

Frankische Röhre helfen in deutschen Gaststätten

Zur Behebung des fränkischen Personalmanagements hatte der Reichsarbeitsminister auch dem deutschen Gaststätten- und Betriebsausbau eine durchgreifende und schnelle Hilfe angedacht...

Drei kleine Kinder ertrunken

Mühlhausen. Am Mainufer wollte sich ein vierjähriger Junge Baden, als er ertrank. In Goldbach bei Mühlhausen ertrank ein fünfjähriger Junge in einer Wassergrube...

Schirrhein, Elbfisch (Fischlicher Tod)

Auf einem Dampfschiff vor der Elbfähre Karl Reinhold aus Bismarckheim mit Antriebsarbeiten an einem Motor der elektrischen Leuchtanlage...

Überleben i. C. (Mitteljahrlicher 18-jähriger Sohn des Bürgermeisters)

Der 18-jährige Sohn des Bürgermeisters Wall ist nun wieder ein Blindgänger. Er nahm ihn mit nach Hause und konnte ihn in einen Schrankboden, um den Kinder herabzunehmen...

Zum neunten Male V.f.R. Mannheim

Lapere K.V.-Elf beim Kampf um die Vereinsmeisterschaften im Frauenhandball

Zum neunten Male konnten die Frauen des VfR Mannheim ununterbrochen, nachdem sie im letzten Jahre die deutsche Vereinsmeisterschaft errungen hatten, den Titel eines Deutschen Frauenhandballmeisters an ihre Fahne heften...

Mannheims Fechterinnen

Städtetampfs Frankfurt - Mannheim 8:8

Der erste Frauen-Fechtkampf zwischen den Mannschaften von Frankfurt a. M. und Mannheim, der am Sonntag im Fechtklub der Stadt Mannheim stattfand, brachte jeder Mannschaft acht Siege...

Bann 109 in der Endrunde im Handball

Bann 172 Böhlingen 17:7 geschlagen. Am Sonntagmittag wurde auf dem Platz der Volkshochschule Karlsruhe das fällige Spiel um die Handball-Vereinsmeisterschaft ausgetragen...

Scheuring gegen Harbig über 300 Meter

Ein reizvoller Wettkampf beim Leichtathletischen Abendportale am 18. Juni wird ein 300-Meter-Lauf sein. Auf der Teilnehmerrunde haben bisher Rudolf Harbig, Jakob Scheuring, Leo Müller (Saarbrücken), Erich Sinnhoff und Fritz Ahrens (Saarbrücken) teilgenommen...

Zur Rentenversicherung Härten der Notverordnungen werden endgültig beseitigt

Der Pressereferent des Reichsarbeitsministers, Ministerialrat Dr. Münz, hebt in der „Ortskrankenkasse“ den großen Vorsprung Deutschlands auf sozialpolitischem Gebiet hervor...

Die Steuer bei vermindertem Einkommen

Luftschutzausgaben allgemein absetzbar - Staatssekretär Reinhardt klärt Steuerzweifel

Staatssekretär Reinhardt vom Reichsfinanzministerium hat auf einer Fachtagung von Steuerbeamten zu einer Reihe von Zweifelsfragen Stellung genommen...

125 Mil. Schlepper braucht Deutschlands Landwirtschaft

Nach einer Berechnung des Geschäftsführers des Reichskuratoriums für Technik in der Landwirtschaft benötigt die großdeutsche Landwirtschaft einschließlich des Protektorats in den nächsten Jahren 125 Mil. Schlepper der verschiedensten Größen...

Sportfunk

Das Rückspiel zwischen Stuttgart und Barcelona ist nun feststehende Tatsache. Der internationale Fußball-Rückkampf wird am 6. Juli in der Stadt der Auslandssportler veranstaltet...

Neue Tankstellen für Generatoren

Durch die Generatorkraft AG sind in der letzten Zeit 11 Tankstellen der Reichsautobahn zu Holzstankstellen ausgebaut (Finowfurt, Fürstenwalde, Potsdam, Rasthaus Magdeburger Brücke, Münchenberg, Hermsdorf, Bitterfeld, Geisenhausen, Feucht und Dresden-Alstadt)...

Advertisement for MAGGI soups. Text: 'Wenn heute manchmal warten muß ein guter MAGGI-Suppen-Esser, hab' er Verständnis, nicht Verdruß. Es wird schon wieder besser! Und ebenso habe man bei MAGGI Würze, MAGGI Brühwürfel und MAGGI Soßenwürfel ein wenig Geduld. Die Firma MAGGI arbeitet mit voller Herstellungsleistung, muß aber alle befriedigen, auch die Wehrmacht.'

Verschiedene
kleine Anzeigen

Am 10. Tagegeld
im Kranfenzustand für monatl. 3 1/2
Ankunft: Goldschmidt, Karlsruhe,
Ludwig-Str. 10. (10858)

Wer nimmt im Lauf
der nächsten Woche
Beiladung
nach Karlsruhe?
Wohnort: (10858)
Telefon 6184, Abt.
Abt., Kaiserstr. 157.
(10857)

Suche am Auspasse Gleichgehefte,
die ebenfalls in nächster Zeit die
Schul Fremdenprüfung
ablegen wollen. Angeb. erb. unter
10855 an den Führer-Verlag Abt.

Beiladung
21 Jahre, frisch, natürl. Model, schlant,
kompakt, Erbg., blond, gut u.
bäusl. cracc, Kunst, Natur, Sport,
freund, erhebt umlage Preis. Ehe m.
persönlich. Wenige, 21. u. 21.05
durch Erich Müller, Wiesbaden,
Deilmundstraße 5 (Ebenmiller).

Danksagung
Für die uns beim Heimgang unseres lieben
Sohnes, Bruders und Schwagers
Gefallter
Werner Mertel
In so überreichem Maße zugegangenen Beweise herzlicher
Anteilnahme an unserem großen Schmerz, für die tröstenden
Zuschriften und für die vielen Kranz- und Blumenspenden
sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
Inwiefern Dank auch all denen, die ihn zur letzten Ruhestätte
begleiteten. (10855)
In tiefer Trauer:
Familie Fritz Mertel.
Karlsruhe, Laubenweg 30, den 10. Juni 1941

Wer betrent
tagüber
2jährl. Bub?
Zuletzt unter 10014
an Führer-Verl. Abt.
Ein Zwiebelbr.
Paul Rneifeld
„Haartinktur“
Dieses hat sich seit
über 60 Jahren bei
Kahlheit, Haaraus-
fall und Haarpflege
allm. bew. wo alle
anderen Mittel ver-
geblich. Kerztl. emp-
fehlen. — Zu haben
in 3 Größen bei
Carl Hoff, Dres.
Dresdenerstr. 26/28,
Parfümerie Hotel
Kaiserstr. 183.

Beiladung
21 Jahre, frisch, natürl. Model, schlant,
kompakt, Erbg., blond, gut u.
bäusl. cracc, Kunst, Natur, Sport,
freund, erhebt umlage Preis. Ehe m.
persönlich. Wenige, 21. u. 21.05
durch Erich Müller, Wiesbaden,
Deilmundstraße 5 (Ebenmiller).

Danksagung
Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme
an dem so schweren Verluste unseres lieben
Sohnes und Bruders
Gefallter
Emil Ernst
sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Ganz
besonders danken wir der Abordnung der Wehrmacht, die
ihm das letzte Geleit gab, der Ortsgruppe der NSDAP,
Mühlburg 1, sowie der Ehrenabordnung der HJ, Herrn Pfarrer
Stupp für die tröstlichen Worte, den Volksdeutschen in Prag,
die ihn in seiner Leidenszeit treu umsorgten, Herrn Prof. Dr.
Hauptstein, Leiter des Res.-Laz. IV, Herrn Prof. Dr. Rühl, Lei-
ter der Deutschen Univers.-Klinik und Frau Dr. Rita in Prag.
Die trauernden Hinterbliebenen
Karlsruhe, den 9. Juni 1941. (10810)

Todes-Anzeige.
Der Herr über Leben und Tod hat unseren lieben Sohn und
Bruder
Theodor Leeb
nach längerem schwerem Leiden im Alter von 55 Jahren heute
zu sich heimgeholt. (40149)
Karlsruhe, Memmingen, den 8. Juni 1941.
Amalienstraße 63.
In tiefer Trauer:
Sofie Leeb Wwe. geb. Rieb
Marie Leeb
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 11. Juni 1941,
13.30 Uhr vom Hauptfriedhof aus statt.

Am 8. Juni verschied unser lieber, herzenguter, unvergeß-
licher Vater
Pg. Johann Straub
Hauptlehrer
Im Alter von 56 Jahren. (40045)
Karlsruhe-Weierfeld, den 9. Juni 1941,
Mainstraße 27
In tiefer Trauer:
Frau Mina Straub und Kinder
Beerdigung: Mittwoch, 11. Juni, 14 Uhr, Hauptfriedhof.

Nachruf.
Nach längerem schwerem Leiden ist heute unser hochverehr-
ter Betriebsführer
Herr Theodor Leeb
in die Ewigkeit abberufen worden.
Der Dahingegangene war uns stets ein fürsorglicher Betriebs-
führer, der jederzeit voll Güte um das Wohl seiner Gefolgs-
schaft besorgt war. Sein Geist wird in unserem Schaffen wei-
terleben, und wir werden seiner immer in Dankbarkeit ge-
denken. (40150)
Karlsruhe, den 8. Juni 1941.
Betriebsführung und Gefolgschaft der
Firma Theodor Leeb, DKW-Spezialhaus
Karlsruhe, Amalienstr. 63.

Todes-Anzeige
Am 8. Juni 1941 verschied nach längerer Krankheit unser
Kamerad und Hauptstellenleiter
Pg. Johann Straub
Seine unermüdete Arbeit für die Bewegung, und seine stete
Einsatzbereitschaft sichern ihm ein dauerndes Gedenken.
NSDAP. Ortsgruppe Weierfeld
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 11. Juni 1941 um
14 Uhr auf dem Hauptfriedhof statt.
Anreden der Politischen Leiter und Mitarbeiter um 13.40 Uhr
vor dem Hauptportal.

Unsere liebe treusorgende Frau, Mutter und Großmutter
Marie Ehlgötz
geb. Durs
Ist am Samstag, 7. Juni plötzlich und unerwartet im Alter von
nahezu 56 Jahren von uns gegangen. (40099)
Karlsruhe, den 9. Juni 1941.
Melanchthonstraße 2
Julius Ehlgötz, sen.,
Julius Ehlgötz, jr.,
Pauline Ehlgötz, geb. Berroth
Erwin Frank
Käthe Frank, geb. Ehlgötz
Waldtraut, Enkelkind
Sannchen Paul
Beerdigung: Dienstag, 10. Juni 1941, 14 Uhr.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß
nun auch unser lb., treusorgender Vater, unser Sohn, Bruder,
Schwager und Onkel
Wilhelm Wedler
(Sachbearbeiter bei der Devisen-Kontrollstelle)
am 8. Juni 1941 um 12.15 Uhr nach langer Krankheit sanft ent-
schlafen ist. (10880)
Grötzingen, den 9. Juni 1941.
In tiefer Trauer:
Reinhold und Klaus Wedler
Familien Wedler und Kumm
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 11. Juni um 17 Uhr
von der Friedhofkapelle in Grötzingen statt.

Todes-Anzeige
Unerwartet rasch verschied mein treusorgender, unvergeß-
licher Mann, unser herzenguter Vater, unser lieber Sohn,
Schwager und Onkel
Emil Benz
Meister der Schutzpolizei
Im Alter von 46 Jahren. (40098)
Karlsruhe, Lahr, den 10. Juni 1941.
Tollstraße 59.
In tiefer Trauer:
Rosa Benz, geb. Faist
und Kinder
Beerdigung Mittwoch 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus.

Am 5. Juni hat uns unsere unendlich gültige, edle Mutter,
Schwiegermutter und Großmutter
Frau Therese Ohmer
geb. Gröser
Witwe des Gastwirts Ludwig Ohmer
für immer verlassen. (40290)
Vor Monaten hat ein Schlaganfall ihre große Arbeitsfreude
und umfassende Tatkraft gelähmt.
Karlsruhe, den 8. Juni 1941.
Schubertstraße 14.
In tiefstem Schmerz:
Frau Emilie Beck, geb. Ohmer
Karl Beck, Zeitschriftenhändler
Ludwig, Karl, Leopold Beck,
Gymnasialist
Die Beisetzung hat im engsten Familienkreise stattgefunden.
Von Beileidsbesuchen bittet man abzusehen.

Danksagung
Wir danken von ganzem Herzen für alle Liebe, die unserem
geliebten Verstorbenen
Hermann Trumpfheller
Apothekenbesitzer
bei seinem Heimgang erwiesen wurde. (40319)
Karlsruhe, den 9. Juni 1941.
Stadtapotheke.
Frau Emmy Trumpfheller geb. Klein
Elisabeth Trumpfheller
Wisi Trumpfheller

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang
meines lieben Mannes, unseres treusorgenden Vaters
Maximilian Kühn
Reichsbahnobersekretär
sagen wir vielen Dank. Besonders danken wir dem Herrn
Betriebsführer Reichsbahnmann Birkenberger und dem
Vertreter des Reichsluftschutzbundes Revier VIII für die
erhebenden Worte am Grabe des Verstorbenen, seinen
Arbeitskameraden und allen, die ihn zur letzten Ruhestätte
begleiteten und mit Blumen ehrten. (40241)
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Mina Kühn, geb. Greiner
Max Kühn
Anneliese Kühn
Karlsruhe-Durlach, den 7. Juni 1941,
Reihewiesenstraße 7.

Todesanzeige - Danksagung
Nach einem gesegneten, arbeitsreichen und sorgenvollen
Leben verstarb am 5. Juni 1941, nachmittags 17 Uhr nach
langem und schwerem Leiden unsere liebe, unvergeßliche
Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwe-
ster, Schwägerin und Tante
Marie Phieler geb. Keck
Inhaberin des Mutterrohrenkreuzes (10855)
im Alter von 81 1/2 Jahren.
Ihrem ausdrücklichen Wunsche entsprechend, haben wir sie
heute in aller Stille zur letzten Ruhe bestattet.
Wir danken herzlichst Herrn Stadtpfarrer Hemmer für seine
tröstlichen Worte sowie für die Kranz- und Blumenspenden.
Karlsruhe, den 9. Juni 1941.
Für die trauernden Hinterbliebenen:
Fanny Wagner, geb. Phieler, Lessingstr. 51
Heinrich Phieler, Hirschstr. 33.

Drei gute Gründe

Aromatisch

leicht

frisch

ASTRA

4/3

MIT UND OHNE
MUNDSTÜCK

Danksagung
Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme
an dem so schweren Verluste unseres lieben
Sohnes und Bruders
Gefallter
Emil Ernst
sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Ganz
besonders danken wir der Abordnung der Wehrmacht, die
ihm das letzte Geleit gab, der Ortsgruppe der NSDAP,
Mühlburg 1, sowie der Ehrenabordnung der HJ, Herrn Pfarrer
Stupp für die tröstlichen Worte, den Volksdeutschen in Prag,
die ihn in seiner Leidenszeit treu umsorgten, Herrn Prof. Dr.
Hauptstein, Leiter des Res.-Laz. IV, Herrn Prof. Dr. Rühl, Lei-
ter der Deutschen Univers.-Klinik und Frau Dr. Rita in Prag.
Die trauernden Hinterbliebenen
Karlsruhe, den 9. Juni 1941. (10810)

Todes-Anzeige
Am 8. Juni 1941 verschied nach längerer Krankheit unser
Kamerad und Hauptstellenleiter
Pg. Johann Straub
Seine unermüdete Arbeit für die Bewegung, und seine stete
Einsatzbereitschaft sichern ihm ein dauerndes Gedenken.
NSDAP. Ortsgruppe Weierfeld
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 11. Juni 1941 um
14 Uhr auf dem Hauptfriedhof statt.
Anreden der Politischen Leiter und Mitarbeiter um 13.40 Uhr
vor dem Hauptportal.

Verloren!
Geliebter Photo
am Samstag, zwischen 10 u. 17 Uhr
im Telephonbüreau am Haupt-
platz liegen geblieben. Gegen
gute Belohnung im Führer-Verlag
abzugeben. (10896)

Verloren
1 rote Granathaf-
fette, doppelt, von
Rüppurr u. Berth-
helle in Rüppurr-
Str. Abgabe gegen
gute Belohnung. Rüpp-
purr, Sangeit 33.
(10839)

Verloren
am Dienstag, den 9.
6., nachm. Mittl.
Damen Sommerhaube
Stahlblei (Rabe Kon-
fessionarium) mit
Amalienstr. Wegge-
g. Belohnung bei
Burger, Abt., Wald-
str. 59, S. 1. (10818)

Karin
Güntner
In dankbarer Freude zeigen wir die
Geburt unseres gesunden Sonntag-
Pärchen an. (10902)
Anneliese Braun
geb. Leibbrand
Kurt Braun z. Zt. im Felde
Karlsruhe, Veilchenstraße 20, 8. Juni 1941.
z. Zt. Privatklinik Dr. Stahl, Weinbrennerstr. 7.

Statt Karten
Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss entschlief sanft nach
schwerem Leiden, wohl vorbereitet, mein innigstgeliebter
Mann, unser lieber guter Vater, Schwiegervater und Großvater
Oskar Link
Oberrechnungsrat a. D. (10900)
im 67. Lebensjahre.
Karlsruhe, den 8. Juni 1941.
Südenstraße 14
In tiefer Trauer:
Frau Frieda Link, geb. Vogele
Familie Willi Link
Beerdigung Donnerstag mittag 1 1/2 Uhr Hauptfriedhof.

Y
9. Juni 1941
Mit unseren Kindern Bertraud und
Ulrich freuen wir uns über die Ge-
burt unserer **Gisela**
Marianne Kern geb. Jung
Walter Kern Regierungsrat
Karlsruhe-Rüppurr, Blüthenweg 26
z. Zt. Landesfrauenklinik Prof. Dr. Linzenmeyer

Mein lieber Mann, unser herzenguter und treusorgender
Vater, Schwiegervater, Bruder und Onkel
Ludwig Binnig
Reichsbahn-Zugführer a. D. (10842)
Ist am 8. Juni 1941 im 60. Lebensjahr, wohl vorbereitet, zur ewi-
gen Ruhe eingegangen.
Karlsruhe, den 8. Juni 1941.
Werderstraße 65, II.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Franziska Binnig.
Beerdigung: Dienstag, den 10. Juni 1941, 13.30 Uhr.

Y
Wir geben die Geburt unseres ersten
Jungen bekannt. (10876)
Marta Mayer geb. Vix
Werner Mayer
Reg.-Bauassessor
Karlsruhe, 9. Juni 1941 z. Zt. Privatklinik Dr. Stahl
Geleitstraße 24 Weinbrennerstraße 7

NACHRUF
Am 7. Juni ds. Js. wurde unser lieber Arbeitskamerad
Gustav Köhl
durch einen Herzschlag aus unserer Mitte gerissen. Tief er-
schüttert stehen wir an der Bahre unseres allzu früh dahin-
gegangenen Mitarbeiters, der sich in der verhältnismäßig
kurzen Zeit seines Wirkens für unser Werk durch seinen
großen Fleiß und sein charaktervolles Wesen Anerkennung
und Freundschaften erworben hat. Wir werden sein Andenken
in Ehren halten. (40247)
Karlsruhe, den 9. Juni 1941.
Betriebsführer und Gefolgschaft
der Karlsruher Lebensversicherung A.-G.

Rainer
Gernot
Die Geburt ihres zweiten Kindes
zeigen hocherfreut an (40371)
Gretel Kussmaul
geb. Kirchenbauer
Reinhold Kussmaul
z. Zt. Krankenhaus Siloah Pforzheim
Schwarzwalddstraße 20
Pforzheim

Geschmeidige Haut

ist auch für die Füße
wichtig!

Eidechse Fußcreme
beseitigt und verhütet
Fußschweiß, Brennen,
Wund- und Blasen-
laufen usw.
Hühneraugen und
Hornhaut entfernt
zuverlässig die
bewährte

Eidechse Schälhorn
Eidechse - Fußpflegemittel

